

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

40. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 6. October 1835.

I.

Ueber die Vorurtheile gegen den Gewerbebetrieb
und die Hindernisse desselben, und über die
Vorthelle und Nachtheile des Manufaktur- und
Fabrikwesens.

(Fortsetzung.)

Da aber die Ausbildung in der Jugendzeit nicht ausreicht, vielmehr das ganze Leben eine Schule ist und seyn muß, und daher selbst für den schon ein eignes Geschäft betreibenden Gewerbsmann, welcher bey dem rastlos fortschreitenden Gewerbsbetrieb nicht still stehen und untergehen will, stete Fortbildung nöthig wird, so bedarf es auch mancherley Anstalten und sonstiger Erfordernisse zu diesem Zwecke, z. B. Veranstaltung öffentlicher Vorlesungen, Herausgabe zweckdienlicher Zeit- und anderer Schriften über neue Gewerbsfortschritte, so wie die Errichtung von Lesezirkeln und öffentlicher Bibliotheken zur leichteren Verbreitung solcher Schriften, ferner Industrie- und anderer zur gewerblichen Fortbildung erforderlicher Vereine, und zwar nicht nur für Fabrikbesitzer, begüterte Kaufleute und Dekonomen geeignete Landesvereine, sondern auch städtische Gewerbevereine für Handwerker, sämmtlich von den Regierungen anempfohlen und möglichst begünstigt; aber auch öffentlicher Gewerbausstellungen, Prämien und
ande-

anderer Einrichtungen zu möglichst allgemeinem geistigen Fortschreiten in der Gewerbtreibung, von denen weiter unten ausführlicher gehandelt werden soll, mit Ausschluß der dazu befragenden politischen und bürgerlichen Verhältnisse, (Gewerbgesetze, Handelsverbindungen, Zollvereine zc.), die der nähern Berücksichtigung Anderer überlassen bleiben.

Zwar tritt in Ansehung dieser Fortbildungsmittel der Uebelstand ein, daß es einer gewiß sehr großen Anzahl Erwachsener schwer werden wird, dieselben zu benutzen, indem sie theils aus Mangel an Schulunterricht und daher auch an höherer Geistesbildung unfähig sind, für sich Vortheil daraus zu gewinnen, theils aber auch aus Bequemlichkeit, Schriften über neue vortheilhafte Erfindungen zc. nicht lesen, noch neue Einrichtungen in ihren Geschäften treffen mögen, und zugleich aus Hang am hergebrachten Alten bey diesem stehen bleiben wollen. Doch mangelt es oft auch an thätiger Mitwirkung zu jenen Einrichtungen von Seiten mancher höher stehenden Gewerbtreibenden, die durch Lehre, Rath und That vielfach nützen könnten, dagegen aber, wenn nicht selbst störend einwirkend, jenes wenigstens unterlassen, weil sie dadurch nachtheilige Concurrenz zu erhalten fürchten.

Eine Hauptursache der geringern Theilnahme an den gedachten Einrichtungen ist insbesondere der falsche Wahn vieler Handwerker, daß jene Schulen, Vereine, Lesezirkel zc. für sie nicht einflußreich seyn könnten, und wie sehr derselbe noch jetzt verbreitet ist, weiß Jeder, der sich für solche Anstalten thätig interessirt, und wie unter hundert Gewerbtreibenden sich oft kaum zehn finden, die an denselben einigen Antheil nehmen, und unter diesen wiederum nur einige Wenige, welche für eigenes geistiges Fortschreiten (nach dem Meisterwerden und dem Eintritt in das eigene Geschäft) wahren Sinn haben und es bethätigen.

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

Reime von Dr. Martin Luther.

Die Nacht, die Liebe, der Wein
Zu nichts Gutem Rathgeber seyn! —

Chronik der Stadt Halle.

Einquartierung von durchmarschirenden Militair
mit Beföstigung.

Laut Mittheilung der Königl. Hochobbl. Regierung zu
Merseburg wiff ein starkes Commando Garde- Kriegs-
reserve den 7. d. M. hier ein, hält Ruhetag und rückt
den 9. d. M. wieder aus.

Da bey dem am 27. v. M. angekündigten und
den 1. d. M. eingetroffenen Militair nur die Hälfte
angekommen ist, so werden die Quartiere, welche da-
durch leer geblieben sind, diesmal belegt werden.

Halle, den 4. October 1835.

Das Quartieramt. Ludwig.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. October 1835.

Weizen	1	12	6	Pf.	bis	1	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	—	—	—	1	—	—	—	3	—
Gerste	—	25	—	—	—	—	26	—	3	—
Hafer	—	18	9	—	—	—	20	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt-

 Bekanntmachungen.

Diesjenigen geehrten Eltern und Erzieher, welche meinem Unterrichte im Pianofortespiele nach Logiers Grundfäßen Zöglinge anvertrauen wollen, werden ergebensst ersucht, dieselben bald zu melden, indem mit der Mitte dieses Monats der neue Cursus beginnt.

Halle, den 4. October 1835.

Zelmholz.

Das Adreß-Bureau ist den 8ten und 9ten, so wie den 15. und 16. October c. geschlossen; dagegen wird es am 14. October c. ausnahmsweise geöffnet.

Gebrüder Simon.

Einem in- und auswärtigen hochgeehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir wegen Eintreten unserer Feiertage, als den 8. und 9. d. M., nicht verkaufen.

Halle, den 5. October 1835.

Gebr. Holzmänn.

Rannische Straße Nr. 501.

Damenpuß in den neuesten Façons wird fertig Strohhof Nr. 2054.

Louise Kösewig.

Es steht bey mir ein gut gehaltenes lackirtes Stahlfeder-Sopha sehr billig zu verkaufen. Sehr schöne neue Stahlfeder-Sopha, so wie Rohr- und Polsterstühle sind wieder fertig geworden bey dem

Tischlermeister Menschner.

Große Ulrichstraße.

Ein Kandnenofen, ein Schleifstein mit Vock, mehrere Bettgestelle, Spiegel, ein gutes Sopha, ein Studentenpult und dergl. mehr wird billig verkauft im Wiederschen Hause, Leipziger Straße Nr. 321.

Nach außerhalb wird ein Conditorey-Gehülfe gesucht, und ist das Nähere deshalb zu erfragen Leipziger Straße im alten Adreßhause bey Friedrich Fritsch.

Französische Gesellschaft des Phönix zur Versicherung gegen Feuerschaden, durch Königl. Ordonnanz vom 1. Septbr. 1819 bestätigt.

Rue neue St. Augustin Nr. 18 in Paris.

Der Garantie-Fonds der Brandversicherungs-Gesellschaft des Phönix in Paris wurde laut den Statuten auf 24 Millionen Franks festgesetzt, ohne die Reserve zu zählen, welche nach und nach auf 12 Millionen zu bringen die Actionnaires beschlossen haben. Vier Millionen sind gleich haar in die Kasse der Gesellschaft geschossen worden, so daß sie mit den 3 Millionen Prämien, die ihr jährlich von den in Kraft gestandenen Versicherungen zufließen, und mit der Reserve zuweilen über ein Kapital von circa 8 Millionen verfügen kann, um die Brände, die sich ereignen, zu bezahlen.

Es bietet diese Gesellschaft durch ihre Solidität und durch ihr redliches Verfahren bey Brand-Anlässen den Versicherungslustigen Garantien, die wenige Andere auf dem Continent bestehende Versicherungs-Anstalten aufzuweisen vermögen, und die um so höher anzuschlagen seyn dürfen, als die von ihr übernommenen Gefahren sich nicht auf einen kleinen Raum beschränken, sondern sich in ganz Frankreich, der Schweiz, Deutschland und Stalien zerstreut befinden.

Das Statut der Gesellschaft, die Versicherungs-Bedingung, überhaupt alles, was die Verfassung und die Geschäftsführung betrifft und für die Interesse eines geehrten hiesigen Publikums haben könnte, welche ihre Waaren, Mobilien oder sonstige Gegenstände versichern lassen wollen, liegt bey Unterzeichnerem zur gefälligen Einsicht offen, und werde mit Pünktlichkeit und Rechtlichkeit jede Versicherungs-Einleitung besorgen für Halle a. S.
Halle, den 28. September 1835.

Friedr. Wilh. Dalchow,
Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft des Phönix
zu Paris.

Leipziger Meßwaaren.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt beehre ich mich, hierdurch meinen geschätzten Kunden die ergebene Anzeige zu machen, daß mein

Ausschnitt- und Modewaarenlager nun wieder aufs Allerneueste und Vollständigste sortirt ist. Durch mein Bestreben, meinen geehrten Kunden die elegantesten, geschmackvollsten und neuesten Erzeugnisse der Mode zu liefern, und durch die überraschend große Auswahl in allen Artikeln glaube ich mich zu der angenehmen Hoffnung berechtigt, daß Niemand mein Waarenlager unbefriedigt verlassen wird. Besonders empfehle ich mein großes Sortiment schwarzzer und couleurter

Seidenwaaren

in allen Breiten und Farben zu Mänteln und Kleidern; die elegantesten Mäntel- und Herbstkleiderstoffe in Seide, Wolle, Halbseide, Baumwolle &c., damascirt, karirt, gewirkt, gedruckt u. s. w.; die brillantesten Ballkleiderzeuge; englische, sächsische, auch extrafeine französische $\frac{3}{4}$ und

 $\frac{1}{4}$ br. Thibets

und Merinos in allen Farben; eine große Auswahl ächt franz. und engl. heller und dunkler Kleiderkatune; ächte Sammete in allen Farben, Meubleszeuge, Mantelfutter, weiße Zeuge zu Kleidern und Kragen jeder Art, u. s. f.

Umshlagetücher aller Art, Knüpftücher, kleine Shawls, Cravattentücher, Cravattes, und Colliers in größter Auswahl in Atlas, Foulard, Wolle und andern modernen Stoffen; Flor- und Blondenschleyer; die neuesten Schürzen in Seide und Baumwolle, und Damentaschen in ganz neuen Façons.

Für Herren die elegantesten Weststoffe in Atlas, Wolle und Seide, die neuesten Cravatten, Hals- und Taschentücher.

Vey

Bei Zusicherung allerbilligster Bedienung bietet um recht zahlreichen Zuspruch

A. Hirschfeld.
Halle, Leipziger Straße.

Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum beehren sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre bisher im sonst Dietlein'schen Hause am Markt geführte Schnitt- und Modewaaren-Handlung in ihr demselben gegenüber stehendes Haus neben der Löwenapotheke verlegt haben.

Indem sie für das eine Reihe von Jahren im alten Locale stets genossene Zutrauen hiermit ihren aufrichtigen Dank abstaten, bitten sie zugleich ergebenst, ihnen dasselbe auch in ihrem neuen angezeigten zu lassen; sie hoffen um so mehr dasselbe zu verdienen, da sie alles aufgeboren haben, ihr Lager aufs neueste, geschmackvollste und vollkommenste zu assortiren, und werden bey strengster Reellität und billigster Preisstellung stets das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu erhalten und zu bewahren bemühet seyn.

S. Mendel & Comp. in Halle
am Markt neben der Löwenapotheke.

Einem hochgeehrten Publikum und Herrschaften beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich alle Couleuren, auch seidene Kleider, Tücher, Kröpf, Pettinet, Flor, so wie auch Bänder färbe, Strohhüte in schwarz und braun mit bester Appretur; auch mache ich Stockflecke aus schwarzseidenen Zeugen, desgl. Schmutz- flecke aus wollenen Kleidungsstücken. Mein Logis ist von jetzt an großer Berlin Nr. 428 bey dem Schneidemeister Herrn Günsh.

Wittwe Gradehand.

Zwey Schlafstellen stehen offen kleiner Sandberg
Nr. 282.

Einem hochzuverehrenden Publikum und meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich mein Logis verändert habe und jetzt auf dem kleinen Berlin Nr. 414 bey Herrn Dr. Tieftrunk wohne.

L. Fröbe, Schuhmachermeister.

Ich wohne von heute an auf dem kleinen Berlin Nr. 414 in der Schmiede, welche bisher der Hr. Schmiedemeister Wittmann in Pacht gehabt hat. Ich werde das mir bisher geschenkte Vertrauen durch fernere tüchtige Arbeit und Reellität zu erhalten suchen, und bitte um die Fortdauer desselben.

Schmiedemeister Herfter.

Dietrich, Bandagist, wohnt von Michaelis Schmeerstraße im 2ten Laden vom Markte links.

Das Abonnement zur Lectüre der Taschenbücher auf 1836 nimmt künftige Woche bey uns seinen Anfang.

Wolffsche Leihbibliothek.

Durch die häufigen gerechten Klagen eines resp. Publikums, wegen zu geringer Dauer des Lackanstrichs an gewöhnlichen Meubles, veranlaßt, mache ich hiermit in Bezug auf frühere Anoncen nochmals bekannt: daß ich außer feinen polirten, auch dergl. lackirte Meubles, im schärfsten Glanze und der größten Dauer beym feuchten Abwischen, verfertige, so auch alte dergleichen Gegenstände eben so lackire. Und da ich diesen Lack, dessen Güte allgemein anerkannt ist, in größern Quantitäten selbst verfertige, so kann ich dieselben Preise, wie für den gewöhnlichen, auch stellen.

Letius. Mannische Straße Nr. 542.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freytag fährt mein Personenwagen aus dem Gasthose zum schwarzen Bär nach Berlin. Schulze.

Mittwoch den 7. October fährt mein schon bekannter Kutschwagen von Halle nach Magdeburg, geehrte Mitreisende belieben sich zu melden bey Selgner neben der Post.